



Mit der Serie „Home“ hat Agrob Buchtal eine Kollektion entwickelt, die zum Kombinieren inspiriert.

Komfort im Alter

Die Gestaltungswerkstatt ■ Nicht nur die komfortable Nutzung im Alter zeichnet die sogenannten Komfortbäder aus, sondern auch eine auf den Punkt abgestimmte Detailplanung. Dabei lässt eine harmonische Fliesengestaltung die notwendigen Sanitärelemente in den Hintergrund treten und bestimmt so die Ausstrahlung des Raumes. **Andrea Stark**

■ In der letzten Gestaltungswerkstatt haben wir ein Bad im Universal-Design vorgestellt. Auch dieser Artikel beschäftigt sich wieder mit diesem Thema, und zwar mit einer Komfortbadplanung, bei der die Serie „Home“ von Agrob Buchtal eine wesentliche Rolle spielt. Durch die Modulmaße dieser Serie ist es eine Freude, mit den unterschiedlichen Formaten an Wand und Boden zu spielen und dem Raum einen typischen natürlich-geometrischen Charakter zu verleihen.

Der Einsatz von Dekorfliesen, die an der Wand verteilt sind, ist mittlerweile längst überholt. Vielmehr besteht heute die Aufgabe darin, die Dekore so in die Raumplanung zu integrieren, dass sie mit

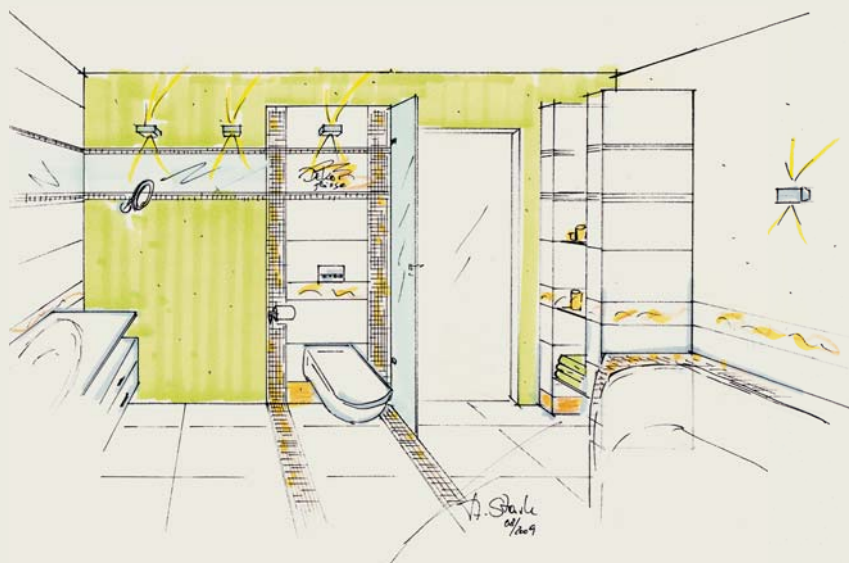
allen übrigen Gestaltungselementen ein einheitliches Bild ergeben.

Der Raum, den wir Ihnen hier vorstellen, wird von zwei Bändern umschlossen, die sich in ihrem Einsatzbereich überlagern, aber auch abwechseln. Das Dekor wird in einer Höhe von 90 Zentimetern an allen vier Wänden konsequent verlegt – bis auf den gestrichenen Teil zwischen WC und Waschtisch. Am Fenster und an der Wanne bildet es einen schönen Abschluss, an den übrigen Wandflächen eine Unterteilung der weißen Fliesenfläche.

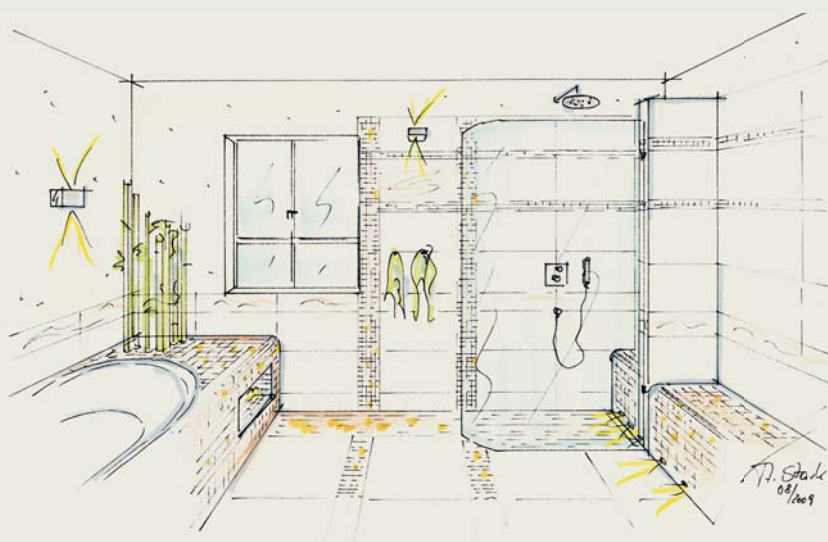
Das andere Dekorfliesen-Band trifft oberhalb des WC's auf die Mosaikstreifen. Durch die Kombination mit den unterschiedlich großen Mosaikbändern wird

der Dekorfliese ein Rahmen verliehen, der die Ausdruckskraft des Farbenspiels noch zusätzlich betont. Sie setzen das Dekor in Szene wie das Passepartout ein schönes Foto. Der Einsatz der Wandleuchten ist nicht nur auf den Raum abgestimmt, sondern setzt auch die Dekorfliesen in Szene.

Die Großzügigkeit des Raums erlaubt uns noch ein anderes Fliesenspiel. Das WC ist mittig auf eine 60er-Fliese gesetzt. Rechts und links dieser Fliese verläuft ein 15 Zentimeter breites Mosaikband in Rostbraun. Es gestaltet die Wand hinter dem WC, verläuft über den Boden und spiegelt sich auf der gegenüberliegenden Wand in der Dusche. An beiden Wänden ist eine Dekorfliese eingebettet, die



Das WC ist durch eine Glaswand als Sichtschutz vom Eingangsbereich abgegrenzt.



Mosaik als Akzentgeber: Dadurch werden die einzelnen Bereiche unaufdringlich voneinander getrennt.

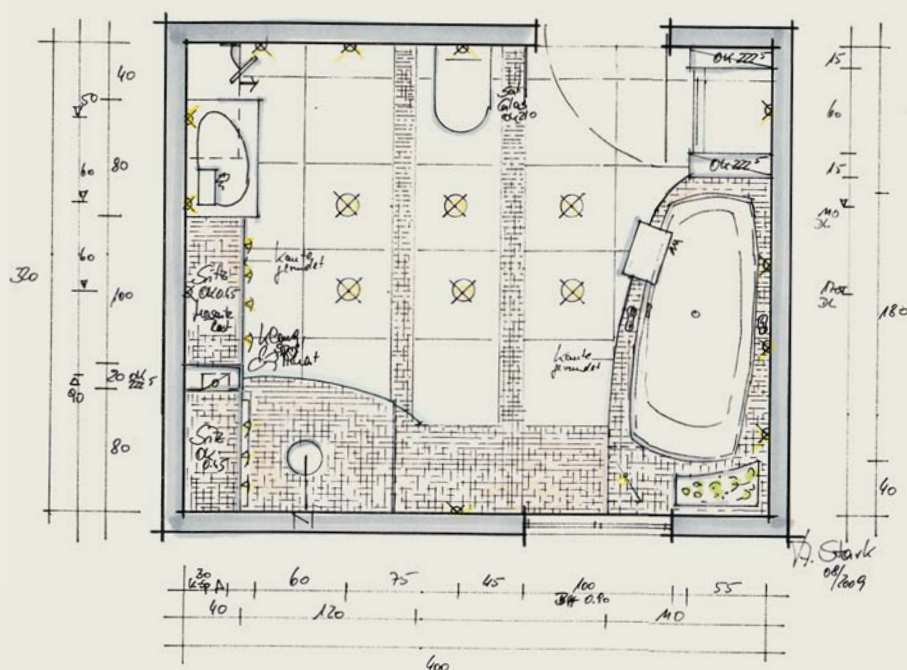
beleuchtet wird. Das rostbraune Mosaik findet sich in trittsicherer Ausführung ebenfalls in der Dusche. Passend zum organischen Ambiente des Bades sorgt eine gebogene Glasscheibe für Spritzschutz und freien Zugang in die Duschanlage (Firma Sprinz, Serie „Inloop“) mit Kopf- und Handbrause. Das Mosaik wird ebenfalls als Belag der Sitzbank eingesetzt, die sich nicht nur in der Dusche, sondern in Verlängerung auch rechts daneben befindet. Die abgerundeten Kanten gewährleisten angenehmen Sitzkomfort (natürlich beheizt). Die Sitzelemente und auch die Zwischenwand mit Ablagenische können problemlos aus Hartschaumtrügerelementen gefertigt werden.

Die Rundungen befinden sich ebenfalls am oberen Rand der Badewannenablage. Durch die Form der Badewanne (Firma Laufen, Serie „Palomba“) gestaltet sich die Linienführung des Wannenkastens in leicht bauchiger Form. Somit bietet sich der erneute Einsatz von Mosaiken an. Im Wannenkasten eingearbeitet befindet sich vorne eine beleuchtete Nische, und eine gemauerte Einbuchtung wird als „Blumenkasten“ für den Zengarten benutzt. Wer noch mehr Akzentuierung haben möchte, verfließt den Wannenkasten nicht einfarbig rostbraun, sondern lässt weiße Streifen senkrecht nach unten verlaufen, und zwar im Bereich der Standbadebatterie mehr, nach außen hin auslaufend.

GESTALTUNG



In dem großzügigen Raum ist genügend Platz für eine Wannenlandschaft mit allen Raffinessen.



Das Bad wirkt nicht vollgestellt, und die Bewegungsflächen sind großzügig angelegt.

Die organische Urform in der Acrylwanne eignet sich mit 50 Zentimetern Oberkantenhöhe optimal für Komfortbäder. Die Rechteckformen des Waschtisches und der Armaturen (Firma Axor, Serie „Massaud“) passen ideal zu den abgerundeten Formen. Der Thermostatmischer in der Dusche begeistert durch seine quadratische Blende, die sich zur Mitte hin organisch nach vorne wölbt.

Neben diesem ausgefeilten Spiel von Formen, Farbe und Licht zeichnet sich dieses Badkonzept durch weitere Punkte als Komfortbad aus:

- Die Bewegungsflächen sind großzügig angelegt.

- Das WC ist seitlich gut anzufahren. Durch die Farbgestaltung dieses Wandteils fällt das optisch nicht ins Auge. Die seitlich im Winkel angebrachte satinierte Glasscheibe zur Eingangstür hin gibt dem „stillen Örtchen“ seinen Schutz.
- Der Waschtisch kann im Sitzen genutzt werden. Der seitliche Schubladenkasten kann zur Not entfernt, der Waschtisch gegen das größere Modell (120 Zentimeter) getauscht werden, umso mehr Abstellfläche zu generieren.
- Die Spiegelsituation in der geplanten Version hat eine rein optische

Funktion. Kleine Menschen können sich darin nicht sehen – im Sitzen schon mal gar nicht. Diese Funktion übernimmt der seitlich angebrachte beleuchtete Kosmetikspiegel.

Die seitlich installierten Badewannengriffe erleichtern das Ein- und Aussteigen aus der Wanne. Da sich die üblichen Wannenriffe optisch nicht anbieten, werden hier individuelle Handschmeichler in Steinform vom Schreiner gefertigt.

Zum Lichtkonzept gehören Wandleuchten, die sowohl mit Hochvolt als auch mit Niedervolt (über der Badewanne) betrieben werden können. Die LED-Spots im Duschsitz und im Wannenkasten dienen nicht nur zur optischen Bereicherung, sondern per Bewegungsmelder gesteuert auch als Nachtlicht. Die Bambusstangen im Zengarten sind von unten beleuchtet und zaubern beim Baden romantische Lichteffekte an die Wand.

Die Grundbeleuchtung wird großzügig mit Deckenleuchten von Axel Meise (Serie „Sento“) sichergestellt. Mit einem Dimmer versehen, versorgen diese beidseitig unterschiedlich bestückten Leuchtköpfe, die an einem kurzen Stab von der Decke abhängen, für angenehmes oder auch für helles Licht. Der Linseneinsatz zaubert wunderschöne Lichtkegel auf die beleuchteten Objekte, der farbige verfügbare Glaseinsatz zur anderen Seite hin wirft angenehmes Licht an die Decke.

In diesem stimmigen Konzept mit der akzentuierenden Wandgestaltung spiegelt sich die Kunst des Fliesenhandwerks wider. ■

BauenimBestand 24.de
 Professionell modernisieren, umbauen, instandsetzen

Weitere Beiträge zum Thema
 Baderneuerung
 unter www.bauenimbestand24.de

www.fliesenundplatten.de
 Schlagworte für das Online-Archiv
 Gestaltung, Beratung, Planung,
 Barrierefreiheit